



Leberoperation

In der Mehrzahl erfolgen chirurgische Eingriffe an der Leber, um bösartige Tumoren oder Metastasen zu entfernen.

In einigen Fällen sind aber auch gutartige Veränderungen der Leber operationspflichtig, wenn sie zu klinischen Symptomen führen. Das können z. B. Schmerzen im Oberbauch oder durch Verdrängung bedingte Stauungen der Gallenwege sein.

Leberoperationen werden nach einem hohen Standard ausgeführt, wobei sich der Chirurg an der Anatomie des Organes und der exakten und modernen Bildgebung orientiert.

Für komplexe chirurgische Eingriffe an der Leber sind Kompetenz und Erfahrung der Chirurgen, eine hochmoderne technische Ausstattung der Klinik und eine exzellente Intensivmedizin Voraussetzung.

Wie gefährlich ist eine Operation an der Leber?

Die Leber ist ein stark durchblutetes Organ mit weichem Gewebe. Eine Vielzahl kleiner Blutgefäße und Gallengänge durchzieht sie wie ein Netz. Aus diesem Grund gibt es spezielle Ope-

rationstechniken, die gewebeschonend und blutsparend die Leberoperation ermöglichen.

Sind an der Leber Wiederholungseingriffe möglich?

Unter Beachtung, dass ausreichend arbeitsfähiges Lebergewebe erhalten bleibt, sind mehrfache Operationen oder auch lokale „Verödungen“ von Herden an der Leber eines Patienten möglich.

Wie viel Lebergewebe kann man bei einer Operation entfernen?

Es können bis zu 60 % der Leber bei einer Operation entfernt werden, da die Leber in der Lage ist, innerhalb einiger Wochen „nachzuwachsen“ und so den Gewebeverlust zu kompensieren.

Durch Verfahren wie die Pfortaderembolisierung ist es möglich, gesunde Leberanteile zum Wachsen anzuregen und so die Operationsmöglichkeiten zu erweitern.



Welche modernen Entwicklungen gibt es in der Leberchirurgie?

Durch Einsatz modernster bildgebender Verfahren und Laboranalysen ist eine optimale Operationsplanung möglich.

Ebenfalls können während der Operation Techniken eingesetzt werden die helfen, Metastasen oder Tumore besser und sicherer zu lokalisieren und zu entfernen.

Die Kombination von Behandlungen (Operation nach Chemotherapie, Operation und lokaler „Verödung“, Operation und vorbereitende Gefäßverschlüsse) führt dazu, dass mehr Patienten von einer Leberoperation profitieren können.

Mit welchem Krankenhausaufenthalt muss man nach einer Leberoperation rechnen?

In der Regel beträgt der stationäre Aufenthalt nach einer größeren Leberoperation 10 bis 14 Tage. Danach kann sich eine Anschlussheilbehandlung anschließen.

Nach lokaler „Verödung“ (z. B. Radiofrequenzablation/Mikrowellenablation) ist die notwendige Verweildauer in der Klinik kürzer.